

## **Fachstelle für Altersfragen; definitive Einführung**

### **1            AUSGANGSLAGE**

Die Gemeinde Muri hat im Vergleich mit anderen Gemeinden einen hohen Anteil an Menschen, die über 65 Jahren alt sind (2016 = 27.22 % der Bevölkerung). Nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache verfügt die Gemeinde über ein Altersleitbild und ein Leitbild Gesundheitsförderung und Prävention. Beide Leitbilder dienen dem Gemeinderat als Grundlage für die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen in der Sozial- und Gesundheitspolitik.

Basierend auf dem damaligen "Strategiepapier Gesundheitsförderung" wurde in den Jahren 2012 bis 2014 mit der örtlichen Spitex ein erster Pilotbetrieb einer "Fachstelle Gesundheitsförderung" durchgeführt. Dieser wurde anschliessend ausgewertet und die Spitex entschied sich, diese Leistungen nicht mehr anzubieten. In der Folge entschied der Gemeinderat im 2015, einen neuen Pilotbetrieb einer "Fachstelle für Gesundheit im Alter" mit dem Alterszentrum Alenia als Leistungserbringer zu starten. Der Pilotbetrieb dauerte vom 1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2017 und wurde inzwischen um 6 Monate bis 30. Juni 2018 verlängert. Im Sommer 2017 hat das Institut für Alter der Berner Fachhochschulen die Fachstelle evaluiert und dazu einen Bericht verfasst. Mit dem vorliegenden Antrag sollen nun dessen Empfehlungen umgesetzt und die bisherige Fachstelle in veränderter Form definitiv weitergeführt werden.

Auf die im Altersleitbild vorgesehene Besetzung einer Verwaltungsstelle "Altersbeauftragte" soll verzichtet werden. Eine externe Ansiedlung dieser Funktion schafft Synergien und erhöht die Flexibilität für die Gemeinde.

### **2            ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN TEILGESCHÄFTEN**

Am 1. Juli 2015 hat die Fachstelle Gesundheit im Alter ihre Arbeit aufgenommen. Ziele der Fachstelle sind

- die Vernetzung und Koordination der Ansprechpartner/innen im Gesundheitswesen im Altersbereich zu verbessern,
- eine Beratungsstelle in Gesundheitsfragen für ältere Menschen sowie
- Anlässe zu Gesundheitsthemen für ältere Menschen anzubieten (Wissensvermittlung).

Die Fachstelle ist ein wichtiges Element zur Umsetzung unserer strategischen Zielsetzungen der Gesundheitspolitik (inkl. dem Altersleitbild und dem Leitbild Gesundheitsförderung und Prävention). In diesem Zusammenhang relevante Zielsetzungen sind:

- Den Anliegen von Kindern, Jugendlichen, Familien und der älteren Bevöl-

- kerung wird besondere Aufmerksamkeit zugeteilt.
- Schwerpunkte werden nach fachlichen Kriterien und dem Bedarf der Bevölkerung gesetzt.
  - Lokale und regionale Zusammenarbeit von Fachstellen, Institutionen und Projekten werden gefördert.
  - Leistungen und Massnahmen werden nach dem Primat "Prävention vor Intervention" erbracht.
  - Rahmenbedingungen werden geschaffen, damit vorhandene private und/oder gemeinnützige Initiativen als Ressourcen genutzt, Selbsthilfe begünstigt und Freiwilligenarbeit gefördert werden.

Die Fachstelle hat in der Pilotphase diverse Anlässe durchgeführt, u.a.:

- Billettautomaten-Kurse
- Anlass Palliative Care
- Rollator-Kurse
- Kurs zu Finanzfragen
- Anlass "Lang leben ja - altern nein" (Referat mit einer Professorin)

Diese Anlässe wurden gut besucht (bis zu 80 Teilnehmer/innen). Nebst den Vernetzungstreffen unter den Anbietern von Gesundheitsthemen in der Gemeinde hat die Fachstelle auch Beratungen bei Anfragen aus der Bevölkerung angeboten.

Der Pilotbetrieb wurde vom Ressortvorsteher Gesundheit und Soziales begleitet und überwacht. Es fanden mindestens zwei Gespräche jährlich statt, in denen die Aktivitäten und Ausrichtungen der Fachstelle besprochen wurden.

Im Sommer 2017 wurde das Institut für Alter der Berner Fachhochschulen mit der Evaluation der Fachstelle beauftragt. Diese Evaluation wurde unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen (u.a. Spitex, Siloah, Pro Senectute, reformierte Kirchgemeinde) und Erhebung ihrer Erfahrungen durchgeführt. Eine solche Fachstelle einer Altersinstitution anzugliedern, sei in der Schweiz ein gängiges Modell und mache Sinn. Zudem sei die Entwicklung der Fachstelle gut und erkennbar und man sei auf dem richtigen Weg.

Das Institut erkennt aber die eine oder andere Verbesserungsmöglichkeit, die es nun zu verfolgen gilt:

- Forcierung der Aktivitäten und neu die Umsetzung von Massnahmen aus dem Altersleitbild (bisher bei der Sozialkommission angesiedelt). Damit verbunden wäre eine Erweiterung des Aufgabenportfolios um Aktivitäten, welche - z.B. über einen Seniorenrat - die regelmässige aktive Mitarbeit der älteren Bevölkerung ermöglicht. Diese kann dadurch direkt auf die Prioritäten der Fachstelle Einfluss nehmen (Bedürfnisorientierung). Infolgedessen werden die Ressourcen der Fachstelle auf 50 Stellenprozent ausgebaut und im Gegenzug auf eine/n Altersbeauftragte/n bei der Gemeinde gemäss Altersleitbild verzichtet. Damit kann das bei Alenia bereits vorhandene Know-how weiter genutzt werden und die geleistete Aufbauarbeit wird als wertvolle Grundlage weiterverwendet. Gleichzeitig werden wichtige erkannte Lücken im Aktivitätenprofil geschlossen und damit die Attraktivität der Dienstleistung für die ältere Bevölkerung von Muri b. Bern erhöht. Diese Erweiterung entspricht dem empfohlenen Szenario "Profilierung und Weiterentwicklung".

- Anpassung bei der Namensgebung (neu Fachstelle für Altersfragen), um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass es berechnigte Anliegen der älteren Bevölkerung gibt, die nicht nur gesundheitsbezogen sind.
- Klarere Trennung der Fachstelle von Alenia im Aussenaustritt und bei den Kontaktinformationen (Telefonnummer und E-Mail). Dadurch wird die Unabhängigkeit der Fachstelle unterstrichen, was deren Akzeptanz insbesondere bei den Partnerorganisationen erhöht, aber auch der automatischen Verbindung der Fachstelle mit den Themen Pflege und Betreuung entgegenwirkt.
- Möglichst eine örtliche Ansiedlung der Fachstelle im Zentrum der Gemeinde Muri b. Bern (Prüfung Bahnhofstrasse 43 oder Füllerich 55/57). Damit würde dem Bedürfnis entsprochen, dass die Fachstelle auch physisch einer niederschweligen Anlaufstelle entspricht. Dies könnte mit der Schaffung einer Mediothek zu Altersthemen einhergehen.

Mit der Empfehlung des Institutes für Alter wird klar, dass eine Akzentuierung des Austritts nach Aussen der Fachstelle angezeigt ist. Der neue Name "Fachstelle für Altersfragen" orientiert sich an der Bezeichnung der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen.

Der Pilotbetrieb soll nun in einen Regelbetrieb überführt werden. In den Bereichen "Gesundheit" und "Alter" wurden in den letzten Jahren zwei Pilotprojekte durchgeführt. Der Handlungsbedarf ist mit diesen Erfahrungen und der Evaluation erkennbar und soll daher definitiv umgesetzt werden.

Dabei ist gemäss Bericht des Instituts für Alter der Berner Fachhochschulen die Ansiedlung der Fachstelle bei der Tochtergesellschaft Alenia der Gemeinde Muri b. Bern mit entsprechender Leistungsvereinbarung eine gute, übliche und pragmatische Lösung. Damit werden die bestehende Infrastruktur und die bereits gemachten Erfahrungen genutzt. Das sind kostensenkende Faktoren. Eine/n Altersbeauftragte/n in der Gemeindeverwaltung anzustellen wäre deutlich kostenintensiver geworden.

Die Sozialkommission hat diesem Vorgehen an ihrer Sitzung vom 18. Oktober 2017 zugestimmt. Die strategische Begleitung der Fachstelle durch die Gemeinde ist noch zu prüfen. Voraussichtlich soll zur Steuerung ein Ausschuss gebildet werden.

### 3

#### **FINANZKOMPETENZEN**

Gemäss Art. 37 Abs. 2 Ziff. a der Gemeindeordnung genehmigt der Grosse Gemeinderat Verpflichtungskredite von mehr als CHF 250'000.- bis 2 Millionen Franken abschliessend.

Gemäss Art. 15 Abs. 7 Ziff. a der Gemeindeordnung gilt für die Festlegung der finanziellen Zuständigkeit folgende Regel: Bei der Zusicherung wiederkehrender Leistungen ist der 20-fache Wert einer Jahresausgabe massgebend. Bei jährlichen Kosten von CHF 90'000.- liegt der 20-fache Wert bei CHF 1.8 Millionen.

**4 ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

**B e s c h l u s s**

zu fassen:

1. Die Fachstelle für Altersfragen wird gemäss Szenario "Profilierung und Weiterentwicklung" des Evaluationsberichts mit jährlichen Kosten von CHF 90'000.00 per 1. Juli 2018 definitiv eingeführt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Muri bei Bern, 19. Februar 2018

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident      Die Sekretärin

Thomas Hanke      Karin Pulfer

**Beilagen**

- Evaluationsbericht des Instituts für das Alter vom 14. September 2017
- Leistungsvereinbarung Fachstelle ab 1. Juli 2018 (Entwurf)
- Budget Fachstelle (Entwurf)